



Asklepios Klinik Bad Oldesloe	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Sehr engagierter PJ-Beauftragter; hilfsbereites Personal• Sehr guter PJ-Unterricht; viele Erklärungen• Mitarbeit in Ambulanz; Mitfahren im NEF; eigene Patienten; vielseitige Eindrücke
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Mehr regelm. Fortbildungen; Vorankündigung der Fortbildungsthemen• Viele Blutentnahmen → Visite verpasst
Curschmann Klinik Timmendorf	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Nettes Kollegium; gute Einbindung; Kleidung ab 1. Tag• Gute Seminare; aktive Mitarbeit (Funktionsdiagnostik, Punktionen etc.); eigene Patienten
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• ---
DRK-Klinik Mölln-Ratzeburg	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Gute Integration u. Atmosphäre; Empfang durch Chef u. Hausbesichtigung zu Beginn• Praxisorientierte Fortbildungen (EKG- u. Sonographie-Kurs); mdl. Prüfungssimulation• Ausgleich für Fahrt- u. Essenskosten
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Fahrtkostenzuschuss zu gering (50 € mtl.); z. T. keine Kleidung; kein Raum/Pieper/Telefon• Laufzettel erscheint überflüssig• Häufiger Wechsel der Stationsärzte → fortwährende Umstrukturierung des Tagesablaufs
Klinikum Itzehoe	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Kostenlose Unterkunft u. Verpflegung; 200 € Aufwandsentschädigung• Häufiger, interdisziplinärer PJ-Unterricht; fester Ansprechpartner; viele Erklärungen• Eigenständiges Arbeiten; eigene Patienten; viele Einblicke; Stationswechsel möglich
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Studententag erwünscht
Schön Klinik Neustadt	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Gute Integration u. Betreuung; ausführliche Beantwortung v. Fragen; Orbis-Passwort• Eigenständiges Arbeiten mit Feedback; eigene Patienten; Stationswechsel• Regelmäßige, vielseitige Fortbildungen; Probeexamen mit Chef• Pünktlicher Feierabend; Fahrtkostenzuschuss (150 € mtl.); kostenlose Verpflegung
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Orbis-Einarbeitung; Rundgang zu Beginn; Seminare auch bei nur einem PJler• Zu viel Braunülen legen, Aufklärungen, Blutentnahmen; zu wenig Einblick in Diagnostik• Zu wenig (Pc-)Arbeitsplätze; kein Spind; Fahrtgeld zu gering; Studententag erwünscht
Krankenhaus Großhansdorf	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Kostenlose Verpflegung, Unterkunft u. Kleidung; 200 € Aufwandsentschädigung• Gute Integration u. individuelle Betreuung; viele Erklärungen• Rotation u. Engagement in der Lehre → vielseitige Einblicke u. praktische Erfahrungen (z.B. Bronchoskopie, schwierige Patientengespräche)
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Definition der Aufgabenbereiche u. Lernziele; weniger Seminaranfänge• Studententag erwünscht• Schwerpunkt Pneumologie → Unterrepräsentation anderer Bereiche der Inneren Med.
Medizinische Klinik Borstel	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Freie Unterkunft u. Vollverpflegung; Fahrgemeinschaften• Gute Integration u. Arbeitsatmosphäre; viele Ansprechpartner; ausführliche Erklärungen
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Eingeschränktes Spektrum (nur Lungenerkrankungen)• Seminare mussten z. T. von PJlern selbst organisiert werden
Klinikum Bad Bramstedt	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Unterkunft u. Verpflegung kostenlos; 400 € Aufwandsentschädigung; 1 Studententag/Woche• Eigene Patienten; Fortbildung am Patienten; angenehmes Arbeitsklima
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Führung durch das Haus am 1. Tag erwünscht
Sana Kliniken Eutin	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• 400 € Aufwandsentschädigung; Dienste gegen Freizeitausgleich; geregelte Arbeitszeit• Rotation über alle Bereiche (viel Lob für Aufnahme u. Intensivstation)• Regelm. interdisziplinäre PJ-Fortbildungen• Engagierte Betreuung; Lehre praktischer Fähigkeiten; Bedside-teaching; eigene Patienten
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Assistenzärzte sollten PJler stärker einbeziehen• Blutabnahmen überschneiden sich mit Visiten; zu viele Hilfstätigkeiten



	<ul style="list-style-type: none">• Kostenlose Verpflegung erwünscht
Sana Kliniken Lübeck	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Häufige Seminare (oft hervorgehoben: EKG, Reanimation)• Engagement des PJ-Beauftragten; nettes Kollegium; viele Erklärungen u. Eindrücke• Eigene Patienten; praktische Mitarbeit (z. B. Visite, Punktionen, Arztbriefe) – hierzu besonders viel Lob zu Station M11
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Zeit in der Notaufnahme zu kurz; kein Bedside-teaching; zu viele Blutentnahmen u. Infusionen; kein Lernzielkatalog• Keine Umkleide, kein Arbeitszimmer
Schlei Klinikum Schleswig	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Fortbildungen: praxisnah, fallorientiert, auf PJler-Wünsche zugeschnitten• Gute Unterkunft, Verpflegung u. Bezahlung; Dienste gegen Freizeit• Flexible Rotation; NEF mitfahren; Kardioversion/Defibrillation; vielfältige Einblicke
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Organisation: Kleidung u. SAP-Passwort zu spät, kein Namensschild, kein Seminarplan• Zu viele Blutentnahmen, Braunülen, Antibiosen → Visite verpasst, keine eigenen Patienten• Ärztemangel, wechselnde Stationsärzte → Betreuung u. Integration schwierig• Unterkunft ohne Internet; meist kein Pc für PJler• Keine Information über HIV-positive u. Hepatitis-Patienten
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeit der Rotation über vier wählbare Bereiche• Manche Stationen (41b, 11T, 42b, Rheumatologie): viel praktische Mitarbeit möglich• PJ-Seminare; Repetitorium Innere; Kommunikationsseminar• Meist gute Integration ins Team
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none">• Manche Stationen (12a, 11T): Kaum selbstständiges Arbeiten u. eigene Patienten• Lange Dienstzeiten; kein Studientag; wenig Verpflegung; kein Schlüssel u. PJ-Passwort• Aufgaben der PJler unklar; Lernzielkatalog utopisch; keine Einführung in Software u. Formulare; Ausbildungskapazität wird überschritten (zu viel unerfahrenes Personal)• Zu wenig Seminare; keine Supervision o. ä. → Psychohygiene; Kommunikationsseminar sollte nicht erst im PJ stattfinden, sondern bspw. zusammen mit dem U-Kurs• Station 42b: Spannungen innerhalb des Kollegiums